

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Pflichten des deutschen Soldaten

die Sicherheit keine Stunde. Allen Kamerad und allen ein Vorbild, ein stahlharter Kämpfer um die kommende Zeit, haben viele getrauert, als ihm eine frühe Grenze gesetzt ward. Sein Werk ist die neue Wehrmacht. Es wiegt mehr als sein anerkanntes Kriegsverdienst. Es war sein Leben wert.

Als Seeckt ging, haben seine Nachfolger sein Erbe — ein Erbe des Geistes vor allem! — auf schlichtere Weise, doch im Einverständnis in den Grundüberzeugungen gewahrt. Es waren die Grundüberzeugungen des alten Preußentums über die Aufgaben und den Aufbau der nationalen Wehrmacht, freilich gespeist aus der geschichtlichen Erkenntnis vom Wandel der Form unter Menschen.

Die letzte Krise hat Schleicher heraufgeführt. Es ist ein Glück zu nennen, daß sie schnell beendet ward. Sein Nachfolger Blomberg hat Folgerungen gezogen, als die deutsche Stunde kam. Nun war es Zeit, die Wehrmacht mitten hineinzustellen; sie war vordem mit dem Führer der Zukunft von Deutschlands Erneuerung lange verbunden gewesen im Geiste. Hatte der ehrwürdige greise Feldmarschall des alten Heeres gezögert, das Heer aus den Händen zu geben, so nahm nun Blomberg auf jüngere Schultern, was zu tun war: die Zeit der Pakte war vorüber. Es ist nicht bekannt, wie schwer dem Führer der Wehrmacht im Gewissen gewogen haben mag, was zu tun sei. Er hat nicht gesäumt und hat die Wehrmacht in Gehorsam

und Gefolgschaft in die Hände Adolf Hitlers übergeben, um sie nun in tieferem Sinne als je zuvor einzuordnen in die Mitte der Nation. Nun ist sie Symbol des freien Volkstums im Dritten Reich.

Als die versunkene Epoche abgelaufen war, hatte die Wehrmacht eine große Aufgabe erfüllt. Unzulänglich in den Mitteln und bei schmaler Reichweite nach außen, war sie schnell — etwa von 1923 ab — ein politischer Faktor ersten Ranges im Reich geworden. Sie war Pol und Drehpunkt, Rückhalt der Politik, und — was mehr war — die Trägerin des Erbes des Krieges, des Geistes des nationalen Heroismus, und des Staats. Darum steht sie hell in unserer Geschichte, ein Symbol des Morgens.

Aus den geisternden Schatten der versunkenen Zeit, aus Wirrsal und Dunkel, Verstrickung und Niedergang zeichnet sich im Bilde der Geschichte der Epoche die ruhende, lebendige und Ausstrahlung gewinnende Größe der deutschen Wehrmacht um so eindrucksvoller ab, als sie aus der Zeit der Knechtschaft in der Stille des äußeren Weges Seite an Seite schritt mit den Trägern der Revolution, ohne selber politisch zu sein, und doch tief von innen her verknüpft mit dem Geiste der politischen Kämpfer — eins im Denken, fühlen und in der Tat, vor Augen das größere Deutschland von morgen.

Die Pflichten des deutschen Soldaten.

1. Die Wehrmacht ist der Waffenträger des deutschen Volkes. Sie schützt das Deutsche Reich und Vaterland, das im Nationalsozialismus geeinte Volk und seinen Lebensraum. Die Wurzeln ihrer Kraft liegen in einer ruhmvollen Vergangenheit, in deutschem Volkstum, deutscher Erde und deutscher Arbeit. Der Dienst in der Wehrmacht ist Ehrendienst am deutschen Volk.

2. Die Ehre des Soldaten liegt im bedingungslosen Einsatz seiner Person für Volk und Vaterland bis zur Opferung seines Lebens.

3. Höchste Soldatentugend ist der kämpferische Mut. Er fordert Härte und Entschlossenheit. Feigheit ist schimpflich, Jaudern unsoldatisch.

4. Gehorsam ist die Grundlage der Wehrmacht, Vertrauen die Grundlage des Gehorsams.

Soldatisches Führertum beruht auf Verantwortungs- freude, überlegenem Können und unermüdlicher Fürsorge.

5. Große Leistungen in Krieg und Frieden entstehen nur in unerschütterlicher Kampfgemeinschaft von Führer und Truppe.

6. Kampfgemeinschaft erfordert Kameradschaft. Sie bewährt sich besonders in Not und Gefahr.

7. Selbstbewußt und doch bescheiden, aufrecht und treu, gottesfürchtig und wahrhaft, verschwiegen und unbestechlich soll der Soldat dem ganzen Volk ein Vorbild männlicher Kraft sein. Nur Leistungen berechnen zum Stolz.

8. Größten Lohn und höchstes Glück findet der Soldat im Bewußtsein freudig erfüllter Pflicht. Charakter und Leistung bestimmen seinen Weg und Wert.